



Pressemitteilung 24. August 2015

Publikumsmagnet St. Florianer Brucknertage freut sich über 100% Auslastung

„Dankbar, dass jeder Tag ein Höhepunkt war“, zeigt sich Johannes Holzinger, Propst des Augustiner Chorherrenstiftes St. Florian und Obmann des Vereins St. Florianer Brucknertage. Das diesjährige Motto des Festivals „Die Öffnung des Horizonts – Bruckners Reise nach Frankreich“ lockte mit neun Veranstaltungen zwischen 15. und 21. August insgesamt 2628 Besucher/innen an die Wirkungsstätte und letzte Ruhestätte des Komponisten. Dies entspricht einer 100%igen Auslastung, was einerseits den zahlreichen Stammgästen des arrivierten oberösterreichischen Festivals geschuldet ist, andererseits hat sich in den letzten Jahren ein reger Publikumszustrom von Bruckner-Liebhaber/innen aus ganz Europa sowie eine immer größer werdende Fangemeinde aus den USA entwickelt.

„Bruckner ist eigentlich keine Musik – Bruckner ist mehr als Musik“, zitiert Klaus Laczika, gemeinsam mit Matthias Giesen künstlerischer Leiter der St. Florianer Brucknertage, den Dirigenten Rémy Ballot, der wiederum für die Leitung des krönenden Abschlusskonzertes verantwortlich zeichnete. Die Aufführung von Bruckners neunter, unvollendet gebliebener Symphonie mit dem grandios musizierenden Altomonte-Orchester in der Stiftsbasilika geriet am Freitagabend zum gefeierten Höhepunkt der diesjährigen Brucknertage.

Der Celibidache-Schüler Ballot, dessen 3-jähriger Sohn als Zeichen der Verbundenheit den Vornamen Florian trägt, ist seit Jahren sozusagen als „Conductor in residence“ bei den Brucknertagen in St. Florian zu Gast und freut sich bereits auf die Aufführung der 6. Symphonie Bruckners mit dem Jugendsinfonieorchester OÖ im nächsten Jahr.

Der eigens angereiste französische Botschafter Pascal Teixeira da Silva unterhielt sich im Anschluss an das restlos ausverkaufte Abschlusskonzert lange mit seinem Landsmann Ballot und zeigte sich von der Aufführung so wie die annähernd 900 weiteren Konzertbesucher/innen mehr als begeistert.

In gleicher Weise angetan vom einzigartigen Ambiente des Stiftes St. Florian war William Carragan, einer der vielseitigsten Persönlichkeiten der internationalen Brucknerforschung und Gründer der Bruckner Society of America, der als Vortragender beim Symposium „Bruckner Dimensionen“ seine Ergebnisse einer jahrelangen intensiven Auseinandersetzung mit dem Finale der 9. Symphonie präsentierte. Der Musikwissenschaftler, Komponist und Musiker Carragan hat in den 1980er-Jahren eine von der Musikwissenschaft vielfach beachtete Rekonstruktion und Vervollständigung des fehlenden 4. Satzes vorgenommen. Auch eine Version der 9. Symphonie für zwei Klaviere liegt von ihm vor, diese wurde am Donnerstagabend von den Pianisten Till Alexander Körber und Reinhold Puri-Jobi (Bruckneruniversität Linz) in der Sala Terrena zur Aufführung gebracht.

Bruckner-Pflege und Förderung junger Talente

Im Zentrum des diesjährigen Eröffnungskonzertes stand die Uraufführung des ersten Klavierkonzertes des Linzer Komponisten Thomas Mandel (50) – gemäß dem Motto des Vereins St. Florianer Brucknertage, der sich der Pflege der Musik Anton Bruckners sowie der Förderung junger Musiker verschrieben hat, bestritten von den Wiener Streichersolisten (Mitglieder der Wiener Philharmoniker) sowie dem erst 17-jährigen Pianisten Elias Gillesberger, Student bei Naoko Knopp an der Linzer Bruckneruniversität. Mit beeindruckender Bravour und Virtuosität meisterte der junge Musiker den anspruchsvollen Klavierpart der Auftragskomposition mit dem treffenden Beinamen „Kaskaden“.

Thomas Mandel hat sein Klavierkonzert dem talentierten Klavierstudenten sozusagen auf den Leib geschrieben – in enger Zusammenarbeit haben Komponist und Interpret das Werk, dessen Einstudierung die Mutter des Pianisten hautnah im Wohnzimmer des gemütlichen Einfamilienhauses im kleinen Dorf Vierzehn bei Freistadt miterlebt hat, gemeinsam erarbeitet. „Stundenlang hat Elias die teilweise vertrackten Läufe und ungewohnten Akkordabfolgen geübt, mit bewundernswerter Ausdauer studierte er das mit Jazz-Elementen gespickte Werk und erlaubte sich dabei kaum eine längere Pause, so fiel seinem Übe-Eifer sogar der gemeinsame Familienurlaub auf Mallorca zum Opfer.“ berichtet die stolze Mutter nach der fulminanten Uraufführung.

Vom überwältigenden Erfolg und der Qualität der Darbietung überzeugt, wurden Thomas Mandel bereits von diversen Veranstaltern weitere Aufführungen im nächsten Jahr in Aussicht gestellt. Darüber hinaus ist eine CD-Einspielung des Klavierkonzertes geplant.

Das Herzstück des diesjährigen Festivals bildete die „1. Bruckner Orgelnacht“, in der fünf renommierte Organisten aus Paris, London, Bern, Rom und Maria Laach Improvisationen über Bruckner-Themen sowie klassische Orgelwerke von Zeitgenossen und Vertretern der Moderne an der „Brucknerorgel“ zum Besten gaben. Bis ein Uhr früh konnten die begeisterten Zuhörer/innen die Darbietungen als raumakustisches Erlebnis für alle Sinne genießen. Dank Echtzeit-Videoprojektionen in den Altarraum wurde das fünfstündige Konzert, das man in einer eigens eingerichteten Liegezone auch aus einer völlig neuen Perspektive erleben konnte, zum Ohren- und Augenschmaus für das Publikum.

Andreas Sotsas und Stefanie Spanlang haben ihre Liegestühle in der Basilika aufgestellt und tauchen mit geschlossenen Augen in die mächtigen Orgelklänge ein. „Ein so entspanntes Konzert habe ich noch nie genossen. Das relaxte Liegen erlaubt es, sich der Orgelmusik ganz und gar hinzugeben und die Umwelt auszuschalten. Sehr kurzweilig!“ beschreibt der musikbegeisterte 34-jährige Student aus St. Florian dieses einzigartige Konzerterlebnis und versichert, in jedem Fall bei der 2. Bruckner Orgelnacht im nächsten Jahr wieder dabei sein zu wollen.

Herausragender musikalischer Nachwuchs

Dem Motto des Festivals „Bruckners Reise nach Frankreich“ wurde auch der in Mezzosopran-Lage überzeugend intonierende 20-jährige Ex-Florianer-Sängerknabe Alois Mühlbacher mit einem Liederabend mit Werken der Bruckner-Zeitgenossen Hector Berlioz, Charles Gounod, Georges Bizet, Cesar Franck, Gabriel Fauré u.a. gerecht.

„Wir haben dafür extra Französisch gelernt und für die Einstudierung der Lieder einen Französisch-Coach engagiert. Es hat sich gelohnt, wir möchten diese wunderbare Literatur nicht mehr missen.“ verrät Mühlbachers Begleiter am Klavier, Franz Farnberger, künstlerischer Leiter der St. Florianer Sängerknaben und „Entdecker“ von Alois.



Das aufstrebende Minetti-Quartett begeisterte mit einer einfühlsamen, blitzsauberen Interpretation des Streichquartetts g-Moll von Claude Debussy, daneben durfte natürlich Bruckners einziges Kammermusikwerk, sein Streichquintett F-Dur, nicht fehlen, das die jungen Musiker/innen, verstärkt durch den Bratschisten Peter Langgartner, eindringlich und effektiv präsentiert. Nach dem Konzert statteten die vier Vollblut-Streicher Anton Bruckner einen nächtlichen Besuch in der Gruft ab und zeigten sich zutiefst beeindruckt von dieser schaurig-schönen unterirdischen Gedenkstätte.

Brucknerfans aus aller Welt begeistert vom einzigartigen Ambiente

Das Markenzeichen der St. Florianer Brucknertage, Musik des Genius Loci an dem Ort zu genießen, der ihm zur spirituellen Heimat sowie zur letzten Ruhestätte wurde, ist zum Aushängeschild des oberösterreichischen Musikfestivals geworden, das weit über die Grenzen des Stiftes hinaus Bekanntheit erlangt hat und Jahr für Jahr Bruckner-Kenner/innen und Musikliebhaber/innen aus aller Welt in die historischen Pracht-Konzertsäle des Augustiner Chorherrenstiftes lockt.

Unter anderem fand heuer eine 40-köpfige Gruppe von Bruckner-Fans und –Expert/innen aus den USA und Großbritannien, darunter auch John Berky (Betreiber der größten Bruckner-Homepage www.abruckner.com) sowie der Brite Ken Ward (Herausgeber des Bruckner Journals), den Weg zu den Brucknertagen nach St. Florian, die laut dem Londoner „The Bruckner Journal“, einen Höhepunkt unter den weltweiten Brucknerveranstaltungen darstellen. Restlos begeistert von der unvergleichlichen Atmosphäre des Festivals hat ein Großteil der Reisetilnehmer/innen ihr Kommen für das nächste Jahr wiederum zugesichert.

Die Brucknertage 2016 (14.-20. August 2016) widmen sich der 6. Symphonie des Komponisten mit mehreren Aufführungen des Werkes in unterschiedlichen Versionen – auf zwei Klavieren, als Kammermusik- und Jazz-Bearbeitung, sowie im originalen symphonischen Orchesterklang.

Fotos

1 _ Rémy Ballot, Altomonte-Orchester, A. Bruckner 9. Symphonie, Abschlusskonzert 21.8.2015 © Reinhard Winkler

2_ Rémy Ballot, Altomonte-Orchester, A. Bruckner 9. Symphonie, Abschlusskonzert 21.8.2015 © Reinhard Winkler

3 _ Propst Holzinger, franz. Botschafter mit Gattin, künstl. Leiter Klaus Laczika © Klaus Mader

4 _ Bruckner Orgelnacht 19.8.2015 (c) Reinhard Winkler

5 _ Bruckner Orgelnacht 19.8.2015 (c) Reinhard Winkler

Infos und Rückfragen

Julian Gillesberger

Tel. 0676-3342893

E-Mail office@brucknertage.at

Verein „St. Florianer Brucknertage“

Stiftstraße 1

4490 St. Florian

www.brucknertage.at